



Nachruf
auf
ADOLF WURM
1886—1968

Am 24. November 1968 verstarb in Würzburg der em. o. Professor für Mineralogie und Geologie Dr. ADOLF WURM im Alter von 82 Jahren. Der Verstorbene gehörte ein Jahrzehnt, zuletzt als Landesgeologe, der Geologischen Landesuntersuchung am Bayer. Oberbergamt in München an, der Vorgängerin des Bayer. Geologischen Landesamtes. Am 26. Oktober 1886 als Sohn eines Gymnasialprofessors für Altphilologie in Günzburg geboren, erhielt er die maßgebenden Eindrücke seiner Jugend in der alten niederbayerischen Residenzstadt Landshut. Hier besuchte er das Gymnasium. Nach dem Abitur studierte er 1905—1906 in München und Straßburg allgemeine Naturwissenschaften und dann in Heidelberg Geologie und Paläontologie. 1910 promovierte er bei Prof. SALOMON CALVI, nachdem er bereits 1909 in München das Staatsexamen für Chemie und Naturwissenschaften abgelegt hatte. Im Jahr 1914 folgte wieder in Heidelberg die Habilitation. Dissertation und Habilitation behandeln Themen aus der spanischen Trias.

In seiner Heidelberger Zeit wirkte A. WURM bei Ausgrabungen an der berühmten Fundstätte in Mauer mit. In 7 wissenschaftlichen Arbeiten hat er über die dortigen Wirbeltierfunde und die Quartärgeologie berichtet. Während seines Kriegsdienstes im 1. Weltkrieg 1914—1918 konnte A. WURM in Mazedonien, Griechenland und Kleinasien seine Kenntnisse erweitern.

Der Eintritt in die Geologische Landesuntersuchung am Bayer. Oberbergamt in München brachte für A. WURM eine völlige Umstellung seiner Arbeitsrichtung. Er wurde mit der Kartierung des Paläozoikums auf Blatt Helmbrechts im Frankenwald beauftragt. Warum ihn der damalige Leiter der Geologischen Landesuntersuchung O. REIS dorthin entsandte, läßt sich heute nur noch vermuten. Man interessierte sich damals wohl für Brauneisenlagerstätten in diesem Raum, dessen geologischer Aufbau nur unzureichend bekannt war.

Um die schwierige Stratigraphie und die komplizierte Tektonik im Randgebiet der Münchberger Gneismasse klären zu können, mußte A. WURM in den folgenden Jahren noch die Kartenblätter Presseck und Naila hinzunehmen. Erst auf Blatt Naila, wo die bereits aus Thüringen bekannte Ausbildung der paläozoischen Schichten unmittelbar an die andersartige Ausbildung am Rand der Münchberger Gneismasse grenzt, gelang ihm eine erste Klärung der stratigraphischen Zusammenhänge. A. WURM stellte hinfort dem thüringischen Faziesbereich eine „bayerische Fazies“ gegenüber.

Infolge der starken schuppen- und linsenartigen Zerlegung der bayerischen Fazies mußte sich A. WURM darauf beschränken, einzelne größere Serien herauszuarbeiten, das Pressecker Mittelkambrium, die Rotschiefer- und Sandstein-Serie von Schwarzenbach am Wald, die Randschiefer-Serie am Rand der Münchberger Gneismasse, die Kieselschiefer-Serie und die Grauwacken-Tonschiefer-Serie. Nur einen Teil dieser Serien konnte er altersmäßig durch Fossilien belegen. Die Einstufung der übrigen Serien ist erst im letzten Jahrzehnt durch Arbeiten seiner Schüler gelungen. Die Seriengliederung selbst hat sich bewährt.

Die geologische Spezialkartierung 1 : 25 000 hat A. WURM in subtiler Kleinarbeit nach petrographischen Merkmalen durchgeführt. Dies sicherte den bleibenden Wert seiner Karten.

Die wissenschaftlichen Arbeiten der Münchner Zeit behandeln vorzugsweise die stratigraphischen und tektonischen Fragen, die sich durch die Kartierung im Randgebiet der Münchberger Gneismasse ergaben. Die im Jahr 1925 erschienene Bearbeitung einer vorwiegend aus Trilobiten bestehenden Fauna aus dem tieferen Mittelkambrium von Wildenstein und die 1928 erfolgte Veröffentlichung einer etwas jüngeren mittelkambrischen Fauna von Lippertsgrün waren geologische Sensationen. Obwohl sich die Lagerungsverhältnisse im Randgebiet der Münchberger Gneismasse als sehr kompliziert erwiesen, hat es A. WURM für unerlässlich gehalten, eine großtektonische Konzeption für diesen Raum zu entwickeln. Angelpunkte seiner Konzeption waren der Wartturmberg bei Hof, das Einfallen der umbiegenden Gneismasse bei Wirsberg und Bad Berneck, und der Bernecker Gneiskeil. Außerdem hatte er ein Vorbild in der Bearbeitung ähnlicher Strukturen durch KOSSMAT. So kam er zu dem Bild einer deckenförmigen Auflagerung der Münchberger Gneismasse auf dem Paläozoikum. Die Heimat der Decken sah er in dem petrographisch ähnlich ausgebildeten Raum von Erbdorf. Vollkommen befriedigt ist A. WURM von dieser Deutung nie gewesen. Deshalb sind in späteren

Jahren viele Arbeiten seiner Schüler angesetzt worden, um weitere neue Erkenntnisse zur Klärung dieses geologischen Problems zu sammeln. Aufgrund dieser Untersuchungen gelangte er dann zu der wahrscheinlicheren Vorstellung, daß die Münchberger Gneismasse eine aus der Tiefe aufgepreßte Grundgebirgsscholle ist, die nach NW und SE auf das Schiefergebirge überschoben ist.

Mit dem tieferen Untergrund von Mittelfranken kam A. WURM durch die Bearbeitung der Nürnberger Tiefbohrungen in Berührung. Statt der vom Auftraggeber erhofften Steinkohlenlagerstätten konnte er unter 500—1400 m mächtigen, mesozoischen Deckschichten Granit und Altpaläozoikum aus Tonschiefern, Diabas und Pyllit nachweisen. Er kam zu der Vorstellung, daß die mesozoischen Meere in Form von Buchten gegen das kristalline Grundgebirge der Vindelizischen Schwelle in Südbayern vorgestoßen sind.

Während seiner Tätigkeit an der Geologischen Landesuntersuchung hatte A. WURM bereits als Gutachter großes Ansehen. Im Archiv des Geologischen Landesamtes sind 51 Gutachten registriert. Nahezu sämtliche Kalksteinvorkommen des Frankenwaldes hat er z. T. mehrfach beurteilt. Für die Bayer. Weißkalkwerke Döbra-Poppengrün in Hof war er Hausgutachter. Ab 1925 gewannen die Basalt- und Diabas-Vorkommen als Eisenbahn- und Straßen-Baumaterial steigende Bedeutung. Von den Diabasen erfuhren die Vorkommen der Nordbayerischen Steinwerke bei Selbitz und am Spitzberg bei Untersteinach eine eingehendere Bearbeitung. Ein Gutachten über den Basaltvulkan des Waldecker Schloßberges bei Kemnath hob den beträchtlichen Tuffanteil hervor und rettete so dieses Naturdenkmal. Im Jahr 1927 begutachtete A. WURM das hervorragende Basalt-Vorkommen „Steinmühle“ bei Marktredwitz. In seinen letzten Lebensjahren kam er noch mehrfach an den Steinberg bei Längenau, wo er bereits während seiner Münchner Zeit ein Gutachten gemacht hatte. Hier war durch neue Aufschlüsse besonders schön zu sehen, wie der junge schwarze Basalt zungenförmig in den weißen Granit eingedrungen ist.

Von den bayerischen Erzlagerstätten mußte sich A. WURM besonders mit zweien beschäftigen. Die Kieslagerstätte Kupferberg hat er in den Jahren 1924 und 1925 mehrfach befahren. Er fand dort Derberze bis zu 65 cm Mächtigkeit mit Cu-Gehalten bis zu 23,5 %. Als Erzbringer betrachtete er den Fichtelgebirgsgranit, von dem in 2 Phasen mineralisierende Lösungen aufgestiegen sind. Die Blei-Zink-Erzlagerstätte Erbdorf hat A. WURM von 1919—1928 beschäftigt. Es begann im Herbst 1919 mit dem Nachweis, daß sich die Erzgänge aus dem Grundgebirge in das Rotliegende fortsetzen und endete mit einem Gutachten vom 13. 11. 1928, in dem festgestellt wird, daß die Gangfüllung in 200 m Tiefe vertaubt.

Die umfangreichen Kenntnisse, die sich A. WURM aus Grubenbefahrungen, Ortsbegehungen und Literaturstudien angeeignet hat, sind in zahlreichen Kapiteln des Sammelwerkes „Die nutzbaren Mineralien, Gesteine und Erden Bayerns, Band I“ niedergelegt. A. WURM hat von dem 212 Seiten umfassenden Band genau ein Viertel verfaßt. Seine Arbeit war hier um bestmögliche Information bemüht und wird deshalb einen dauernden Wert behalten.

Schließlich soll nicht vergessen werden, daß A. WURM auch auf dem Grundwasser- und Bausektor gutachtlich tätig war. Mehrfach hat er zu Quellschutzfragen und Mineralquellbohrungen Stellung genommen. Bereits 1921 und 1922

erstellte er kurze Vorgutachten über den Baugrund einer Talsperre im Pfreimdtaal im Oberpfälzer Wald und der Mauthaussperre im Frankenwald. 1927 untersuchte er den Baugrund der Höllensteinsperre bei Viechtach im Bayerischen Wald.

Seine in Heidelberg begonnene Tätigkeit als Hochschullehrer hat A. WURM in München als Dozent an der Technischen Hochschule fortgesetzt. Bei seiner hervorragenden Begabung für die akademische Lehrtätigkeit konnte es nicht ausbleiben, daß er auf einen Lehrstuhl berufen wurde. So kam er im Jahr 1929 als ordentlicher Professor für Mineralogie und Geologie an die Universität Würzburg. Seine zahlreichen Hörer erinnern sich noch gerne an seine lebendige und anschauliche Vortragsweise, an seine Fähigkeit komplizierte Verhältnisse einfach und klar darzustellen und das Wesentliche aus einer umfangreichen Materie herauszuholen. Fast täglich besuchte er seine Schüler bei ihrer Arbeit im Institut und gab ihnen Gelegenheit zur Diskussion über die gerade in Vorlesungen und Seminaren behandelten Themen.

Seine besondere Vorliebe galt der Erdgeschichte. Bei der Lösung stratigraphischer Probleme kam ihm sein umfassendes Wissen in Paläontologie und Petrographie sehr zustatten. Auf zahlreichen, gründlich vorbereiteten Exkursionen vermittelte er seinen Schülern einen instruktiven Einblick in die Geologie Mitteleuropas. Mit unermüdlichem Eifer und bewundernswerter Rüstigkeit war er bis ins hohe Alter im Gelände forschend tätig. Von seinen Schülern erwartete A. WURM ein ernsthaftes Studium. Er gab ihnen ein breites Fachwissen mit auf den Weg. Strenge und Güte standen bei ihm in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Von seiner Persönlichkeit strahlte eine gewisse väterliche Autorität aus. Im Rahmen seiner Möglichkeiten bemühte er sich auch, seinen Schülern den Weg ins Berufsleben zu ebnen und verfolgte mit reger Anteilnahme ihren Werdegang.

Aufgrund seiner Verdienste um die Geologie wurden A. WURM folgende Ehrungen zuteil: Im Jahr 1925 wurde er Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Cordoba (Spanien). Die Bayer. Akademie der Wissenschaften wählte ihn 1940 zum ordentlichen Mitglied. Die Deutsche Geologische Gesellschaft verlieh ihm 1950 die HANS-STILLE-Medaille. Seit 1955 war er korrespondierendes Mitglied des Bayer. Geologischen Landesamtes. 1959 wurde er Ehrenmitglied der Internationalen Geologischen Vereinigung. Der Freistaat Bayern verlieh ihm 1962 den Bayer. Verdienstorden. An äußeren Anerkennungen lag ihm jedoch wenig. Zu seinen Wesenszügen gehörte große persönliche Bescheidenheit. Seine ganze Kraft war auf die Ausbildung seiner Schüler und auf seine Forschungsarbeiten gerichtet.

GERHARD V. HORSTIG

Veröffentlichungen von A. WURM

- Über Entfärbung des Buntsandsteins im Haardtgebirge. — Pfälz. Heimatk., **VI**, S. 86—87, 98—100, Kaiserslautern 1910.
- Der Erdrsch von Mühlhausen bei Wiesloch. — Mitt. bad. Landesv. Naturk., **6**, Nr. 251—253, S. 17—22, 1 Taf., 5 Abb., 1911.
- Untersuchungen über den geologischen Bau und die Trias von Aragonien. — Z. deutsch. geol. Ges., **63**, S. 38—175, 3 Taf., 17 Abb., Berlin 1911. — [Dissertation].
- Die äolischen Inseln. — D. Rundsch. Geogr., **34**, S. 1—9, Braunschweig 1911.
- Die technisch nutzbaren Gesteine Badens. — Der Steinbruch, **7**, S. 514—520, 6 Abb., Berlin 1912.
- Über *Rhinoceros etruscus* Falc. von Mauer a. d. Elsenz bei Heidelberg. — Verh. naturhist.-med. Ver. Heidelberg, **XII**, S. 1—62, 4 Taf., 3 Abb., Heidelberg 1912.
- Das *Rhinoceros* der Sande von Mauer bei Heidelberg. — S.-Ber. Heidelb. Akad. Wiss., Math.-naturw. Kl., Abt. B, 2 S., 4 Abb., Heidelberg 1912.
- Über eine Steppenfauna von Mauer an der Elsenz. — S.-Ber. Heidelb. Akad. Wiss., Math.-naturw. Kl., Abt. B, 3 S., 9 Abb., Heidelberg 1912.
- Beiträge zur Kenntnis der diluvialen Säugetierfauna von Mauer a. d. Elsenz (b. Heidelberg): I. *Felis leo fossilis*. — Jber. u. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N.F., **2**, S. 77—102, 3 Taf., 2 Abb., Heidelberg 1912.
- Das Rotliegende in der Pfalz und seine fossile Tierwelt. — Pfälz. Heimatk., **8**, Kaiserslautern 1912.
- Beiträge zur Kenntnis der diluvialen Säugetierfauna von Mauer an der Elsenz (b. Heidelberg): II. Über *Rhinoceros etruscus* FALC. von Mauer, III. Über einen Cervidenrest aus den Sanden von Mauer bei Heidelberg. — Jber. u. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N.F., **3**, S. 58—61, Heidelberg 1913.
- Über eine neu entdeckte Steppenfauna von Mauer an der Elsenz (bei Heidelberg). — Jber. u. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N.F., **3**, S. 62—78, 1 Taf., Heidelberg 1913.
- Beiträge zur Kenntnis der iberisch-balearenischen Triasprovinz. — Verh. naturw. Ver. Heidelberg, N.F., **12**, S. 477—594, Heidelberg 1913. — [Habilitationsschrift].
- Über einige neue Funde aus dem Muschelkalk der Umgebung von Heidelberg (*Ptychites dux* GIEB. und *Velopecten Albertii* (GOLDF.) PHILIPPI). — Z. deutsch. geol. Ges., **66**, S. 444—448, 1 Taf., 4 Abb., Berlin 1914.
- Beobachtungen über Diluvialablagerungen bei Eberbach am Neckar. Das Alter der Tone. — Jber. u. Mitt. oberrhein. geol. Ver., **4**, S. 36—37, Karlsruhe 1914. — [Zusammen mit R. STRASSER].
- Die ältesten Dokumente paläontologischer Überlieferung. — Naturw. Wochenschrift, N.F., **13/23**, S. 353—357, 1914.
- Beiträge zur Kenntnis der Trias von Katalonien. — Z. deutsch. geol. Ges., **71**, Mon. Ber. Nr. 8—12, S. 153—160, Berlin 1919.
- Contribucio al coneixement del Triasio de Catalunya. — 1920.
- Der neue Erbdorfer Bleibergbau. — Bayer. Industrie- u. Handelszeitung, Nr. 25/26, 3 S., 1 Abb., München 1921.
- Die Gunzendorfer Vitriolerze. — Bayer. Industrie- u. Handelszeitung, Nr. 18, 1 S., München 1921.
- Über die neu aufgedeckten Erbdorfer Blei-Zink-Erzgänge und ihre Bedeutung für die Altersstellung der oberpfälzer und oberfränkischen Erzgänge. — Geognost. Jh., **34**, S. 102—122, 5 Abb., 1 Taf., München 1922.
- Zur Geologie von Ost-Mazedonien. — N. Jb. Mineral., **1/1922**, S. 21—52, 1 Taf., 7 Abb., Stuttgart 1922.
- Ostruma-Gebiet. — Kriegsschauplätze 1914—18, H. 13, Mazedonien und Kleinasien, 1925.
- Das Blatt Donnersberg der geognostischen Karte von Bayern (Referat über das von O. M. REIS bearbeitete Blatt). — Museum Pfälz. Heimatkunde, **18**, S. 48—50, Kaiserslautern 1922.

- Über die geologische Stellung der Münchberger Gneismasse. — Jber. u. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N.F., **12**, S. 1—8, Ansbach 1922.
- Ausflug in die Basaltberge bei Neustadt a. C., von Untersteinach über Goldkronach nach Berneck, von Berneck über Schamlesberg nach Gefrees, von Falls über Stammbach nach Wirsberg. — Jber. u. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N.F., **12**, S. 130—152, 2 Taf., 7 Abb., Ansbach 1923.
- Über ein Vorkommen von Mittelkambrium (Paradoxidesstufe) aus dem bayerischen Frankenwald. — Z. deutsch. geol. Ges., **75**, S. 135—136, Berlin 1923.
- Tektonische und magmatische Analyse des alten Gebirges im Norden von Bayern. — Cbl. Mineral., **1923**, S. 532—542, S. 561—575, 2 Abb., Stuttgart 1923.
- Über Magnetitenerze im Lias von Bodenwöhr i. B. Ein Beitrag zur Bildungsgeschichte des Magnetitens. — Geognost. Jh., **37**, S. 532—542, S. 561—575, 2 Abb., München 1924.
- Fichtelgebirge und Frankenwald. In: SCHUSTER, M.: Abriß der Geologie von Bayern r. d. Rh., Abt. V, S. 2—31, 7 Abb., 1 geol. Karte, München 1924.
- Oberpfälzer Wald. — Ebenda S. 31—42, 2 Abb., Nutzbare Bodenschätze. — Ebenda S. 59—63. — [zus. mit A. LAUBMANN].
- Über ein Vorkommen von Mittelkambrium (Paradoxidesstufe) aus dem Frankenwald. — Geognost. Jh., **37**, S. 67—68, München 1924.
- Der geologische Aufbau des Fichtelgebirges und Oberpfälzer Waldes und der angrenzenden Gebiete (mit Beiträgen von L. REUTER und H. LAUBMANN). — In: SCHUSTER, M.: Abriß der Geologie von Bayern r. d. Rh., S. 2—70, 14 Abb., 1 Karte, München 1924.
- Über alte geschieferte Amphibolitgänge des Wunsiedler Marmorzuges. — Z. deutsch. geol. Ges., **77**, S. 174—182, 5 Abb., Berlin 1925.
- Über ein Vorkommen von Mittelkambrium (Paradoxides-Schichten) im bayerischen Frankenwald bei Wildenstein südlich Presseck. — N. Jb. Mineral., **52**. Beil.-Bd., Abt. B, S. 71—93, 1 Taf., 3 Abb., Stuttgart 1925.
- Geologie von Bayern: I. Nordbayern: Fichtelgebirge und Frankenwald. — Handbuch d. Geol. u. Bodensch. Deutschlands, II. Abt.: Regionale Geologie Deutschlands, 373 S., 8 Taf., 109 Abb., Berlin 1925.
- Über weitere Funde von fossilführendem Mittelkambrium im bayerischen Frankenwald. — Geognost. Jh., **38**, S. 285—286, München 1925.
- Geologischer Führer durch Fichtelgebirge und Frankenwald. — Samml. geol. Führer, **31**, 223 S., 7 Taf., 20 Abb., Berlin 1925.
- Über den Bauplan des variskischen Gebirges am Westrand der Böhmisches Masse. — Geol. Rundsch., **17**, S. 241—257, 1 Taf., 3 Abb., Berlin 1926.
- Trias. — In: SALOMON: Grundzüge der Geologie II. S. 309—340, 4 Taf., 12 Abb., Stuttgart 1926.
- Geologische Streifzüge durch Fichtelgebirge und Frankenwald. — Fränkische Heimat, H. 5, S. 178—182, H. 6, S. 223—227, Nürnberg 1926.
- Über neu entdeckte kambrische Faunen in Deutschland. — 14. Congr. geol. int., C. R. II, S. 701—703, Madrid 1927.
- Über Deckenbau im variskischen Gebirge. — 14. Congr. geol. int., C. R. XIV, S. 1113—1139, 1 Karte, Madrid 1927.
- Blatt Presseck. — Geol. Spez.-Kart. v. Bayern Nr. **52**, Erl. 67 S., 5 Abb., München 1927.
- Über ein größeres Schwefelkiesvorkommen als Neubildung in der Zementationszone der Schwefelkieslagerstätte von Pfaffenreuth bei Waldsassen in Bayern. — Z. prakt. Geol., **35**, S. 129—131, 2 Abb., Berlin 1927.
- Über die Fortsetzung der sogen. bayerischen Fazies des Frankenwälder Paläozoikums nach Osten, nach Sachsen. — Cbl. Mineral., **1927 B**, S. 504—507, 1 Abb., Stuttgart 1927.
- Zum Bewegungsbild im variskischen Gebirge Bayerns. — Cbl. Mineral., **1927 B**, S. 358—362, 3 Abb., Stuttgart 1927.
- Zur Genese der Kieslagerstätte von Kupferberg in Oberfranken. — Geognost. Jh., **40**, S. 53—58, 3 Abb., München 1927.
- Vorkommen natürlicher Bausteine in Bayern. — Südd. Baugewerkszeitung, **31**, H. 1.

- Der Bauplan des variskischen Gebirges in Bayern. Ein Beitrag zum Bewegungsmechanismus des variskischen Gebirges. — N. Jb. Mineral., **60**. Beil.-Bd., Abt. B, S. 473—530, 5 Abb., 3 Taf., Stuttgart 1928.
- Paläozoische Schichtgesteine im Frankenwald. Allgemeine stratigraphische Tabelle für das Fichtelgebirge und den Frankenwald. Tektonik des Frankenwaldes. — In: SCHUSTER, M.: Abriß der Geologie von Bayern r. d. Rh., Abt. VI, S. 10—15, S. 184—185, München 1928.
- Über eine neue mittelkambrische Fauna aus dem bayerischen Frankenwald und ihre Bedeutung für die Stratigraphie des älteren Paläozoikums (Conocoryphe-Schichten von Lippertsgrün). — N. Jb. Mineral., **59**. Beil.-Bd., Abt. B, S. 31—47, 1 Abb., 1 Taf., Stuttgart 1929.
- Blatt Naila. — Geol. Spez.-Kart. v. Bayern Nr. 32, Erl. 66 S., 7 Abb., München 1929.
- Zur Paläogeographie der süddeutschen Scholle. — Cbl. Mineral., **1929 B**, S. 33—40, 1 Abb., Stuttgart 1929.
- Die Nürnberger Tiefbohrungen, ihre wissenschaftliche und praktische Bedeutung. — Abh. geol. Landesunters. Bayer. Oberbergamt, H. 1, 44 S., 5 Abb., 1 Taf., München 1929.
- Blatt Wallenfels. — Geol. Spez.-Kart. v. Bayern Nr. 51, Erl. 54 S., 3 Taf., München 1931.
- Zur geophysikalischen Durchforschung Bayerns. — Geol. Rdsch., **22**, S. 273—281, Berlin 1931.
- Blatt Wunsiedel. — Geol. Spez.-Kart. v. Bayern Nr. 82, Erl. 46 S., 11 Abb., 2 Taf., München 1936.
- Das fichtelgebirgische Algonkium und seine Beziehungen zum Algonkium Mitteleuropas. — Abh. geol. Landesunters. Bayer. Oberbergamt, H. 6, 12 S., 1 Taf., München 1932.
- Mesozoikum. — Handwörterb. Naturwissensch., **6**, S. 860—889, 10 Abb., Jena 1932.
- Morphologisch-tektonische Untersuchungen im Fichtelgebirge und Oberpfälzer Wald. — N. Jb. Mineral., **69**. Beil.-Bd., Abt. B, S. 257—291, 2 Abb., 2 Taf., 1 Tab., 1 Karte, Stuttgart 1932.
- Bericht über die 59. Tagung des oberrheinischen geologischen Vereins zu Kulmbach am 7.—15. April 1931. — Jber. u. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N.F., **21**, S. 8—16, Stuttgart 1932.
- Zur Morphogenese von Südostdeutschland. — Geol. Rdsch., **23 A**, S. 237—247, 2 Abb., Berlin 1933.
- Zur Geschichte des tertiären Flußsystems im Osten Bayerns. — N. Jb. Mineral., **71**. Beil.-Bd., Abt. B, S. 165—193, 1 Taf., Stuttgart 1933.
- Junge Krustenbewegungen im Weidener Becken. — Abh. geol. Landesunters. Bayer. Oberbergamt, H. 10, S. 51—52, 1 Taf., München 1933.
- Exogene Vorgänge im Experiment. — Z. deutsch. geol. Ges., **85**, S. 664, Berlin 1933.
- Über tektonische Aufschmelzungsgesteine und ihre Bedeutung. — Z. Vulkanologie, **16**, S. 98—119, 3 Taf., Berlin 1935.
- Die Wirbeltierfundstelle von Viehhausen bei Regensburg. Ein Lebensbild aus den obermiozänen Braunkohlenwäldern der Oberpfalz. — Naturw. Mon.-Schr. Naturk.-Ver. Stuttgart „Aus der Heimat“, **48**, S. 321—327, 11 Abb., Regensburg 1935.
- Morphologische Analyse und Experimente: Schichtstufenlandschaft. — Z. Geomorphologie, **9**, S. 1—24, 18 Abb., Berlin 1935.
- Morphologische Analyse und Experiment: Hangentwicklung, Einebnung, Piedmonttreppen. — Z. Geomorphologie, **9**, S. 57—87, 31 Abb., Berlin 1935.
- Die Grenze Moldanubikum—Saxothuringikum bei Erbendorf in der Oberpfalz. — Z. deutsch. geol. Ges., **87**, S. 598—603, 1 Abb., Berlin 1935.
- Westrand der böhmischen Masse. Triasstufenrand vom Spessart bis zum Steigerwald (Bericht über Lehrausflüge). — Z. deutsch. geol. Ges., **87**, S. 651—660, S. 674—679, 11 Abb., Berlin 1935.
- Das Werden der Landschaft im Experiment. — Natur u. Volk, **66**, S. 334—341, S. 402—411, S. 468—476, 35 Abb., Frankfurt a. M. 1936.
- Wie formt sich das Antlitz der Landschaft? — Die Umschau in Wiss. u. Techn., **41**, S. 429—431, 8 Abb., Frankfurt a. M. 1937.

- Grundsätzliches zur Entstehung von Piedmonttreppen. Z. deutsch. geol. Ges., **89**, S. 628—629, Berlin 1937.
- Beiträge zur Kenntnis der nordalpinen Saumtiefe zwischen unterem Inn und unterer Isar. — N. Jb. Mineral., **78**, Beil.-Bd., Abt. B, S. 285—326, 1 Abb., 3 Beil., Stuttgart 1937.
- Das Werden der Landschaft im Film. — Film u. Bild, Nr. 4, S. 103—105, 1 Abb., Berlin 1937.
- Morphologie und Tektonik am SW-Rand des Bayerischen Waldes. — Zbl. Mineral., **1938 B**, S. 129—143, 1 Abb., Stuttgart 1938.
- Bodenschätze in Spessart und Rhön. — Z. Raumforschung u. Raumordnung, **2**, S. 88—91, 1 Karte, Heidelberg, Berlin 1938.
- Großformen der Landschaft. Rumpfflächen, Rumpfflächentreppe, Schichtstufenlandschaften. — Geol. Jber., **1**, S. 283—293, Berlin 1938.
- Das höchst-gelegene Bergwerk der Welt, Bergbau in 6000 m Höhe. — Die Umschau in Wissensch. u. Techn., **43**, S. 972—975, 10 Abb., Frankfurt a. M. 1939.
- Salzpfannen in der nordchilenischen Kordillere. — Natur u. Volk, **69**, S. 573—578, 6 Abb., Frankfurt a. M. 1939.
- Zur Geologie von Ecuador. — N. Jb. Mineral., **83**, Beil.-Bd., Abt. B, S. 443—478, 4 Abb., 3 Taf., Stuttgart 1940.
- Goldgewinnung in Chile. — Natur u. Volk, **70**, S. 109—116, 9 Abb., Frankfurt a. M. 1940.
- Beobachtungen in den Salzpfannen (Salaren) der nordchilenischen Kordillere. — Z. deutsch. geol. Ges., **92**, S. 159—164, 4 Abb., 1 Taf., Berlin 1940.
- Streifzüge eines Geologen durch Ecuador. — Natur u. Volk, **70**, S. 329—337, S. 393—400, 15 Abb., Frankfurt a. M. 1940.
- Einsatz der Deutschen Geologischen Gesellschaft für den Film. — Z. deutsch. geol. Ges., **93**, S. 243—244, Berlin 1941.
- Die Kordillere in Südamerika. — Geol. Charakterbilder, H. 41, 8 S., 4 Abb., 12 Taf., Berlin 1942.
- Hundert Jahre Forschung im Grundgebirge Mitteleuropas. — Z. deutsch. geol. Ges., **100**, S. 213—222, Hannover 1948.
- Wilhelm Salomon-Calvi †. — Z. deutsch. geol. Ges., **102**, S. 141—146, Hannover 1950.
- Zur Kenntnis des Metamorphikums der Insel Kreta. — N. Jb. Geol. Paläont., Mh., **1950**, S. 206—239, 1 tekt. Karte, 1 Abb., Stuttgart 1950.
- Beobachtungen in der Wüste N-Chiles. — Natur u. Volk, **81**, S. 239—245, 8 Abb., Frankfurt a. M. 1951.
- Zum Problem der Münchberger Gneismasse. — Z. deutsch. geol. Ges., **103**, S. 1—6, Hannover 1952.
- Geologische Beobachtungen in der Wüste Nordchiles. — N. Jb. Geol. Paläont., Abh., **95**, S. 293—302, 3 Abb., 2 Taf., Stuttgart 1952.
- Probleme im variskischen Gebirge Bayerns. — Geol. Rdsch., **40**, S. 287, Stuttgart 1952.
- Der Salzberg von Djelfa im Sahara-Atlas. — Natur u. Volk, **83**, S. 141—147, 6 Abb., Frankfurt a. M. 1953.
- Der Schott von Mellala. — Natur u. Volk, **83**, S. 202—203, 2 Abb., Frankfurt a. M. 1953.
- Über Manganerzvorkommen in den Anden Südamerikas. — N. Jb. Geol. Paläont., Abh., **96**, S. 173—180, 1 Abb., 3 Taf., Stuttgart 1953.
- Chronik des mineralogisch-geologischen Institutes der Universität Würzburg 1903—1953. — Vortrag am 16. 7. 1953, 11 S., Würzburg 1953.
- Geologische Charakterbilder aus dem nordafrikanischen Raum (3): Artesisches Wasser. — Natur u. Volk, **83**, S. 216—219, 4 Abb., Frankfurt a. M. 1953.
- Gedanken zum Problem der Münchberger Gneismasse. — N. Jb. Geol. Paläont., Mh., **1954**, S. 289—294, Stuttgart 1954.
- Geologische Streifzüge auf der Insel Kreta. — Natur u. Volk, **84**, S. 195—203, 12 Abb., Frankfurt a. M. 1954.
- Über ein Vorkommen von fossilführender Trias auf Kreta. — Bull. Geol. Soc. Greece, **1**, S. 73—77, Athen 1954.

- Ernst Freiherr Stromer von Reichenbach 12. 6. 1871—18. 12. 1952. — Jb. Bayer. Akad. Wiss., S. 181—185, München 1954.
- Über diluviale Tektonik im Maingebiet. — Geol. Rdsch., **43**, S. 103—107, 2 Abb., Stuttgart 1955.
- Beiträge zur Flußgeschichte des Mains und zur diluvialen Tektonik des Maingebietes. Die Bedeutung eines Diluvialprofils zwischen Volkach und Gerlachshausen (Unterfranken). — Geologica Bavarica, Nr. 25, S. 1—21, 8 Abb., 6 Taf., München (Bayer. Geol. Landesamt) 1955.
- Geologische Beobachtungen im Asterusia-Gebirge auf der Insel Kreta. — Bull. Geol. Soc. Greece, **2**, S. 80—87, Athen 1955.
- Ludwig Rüger. — Jb. Bayer. Akad. Wiss., **1956**, S. 229—233, 1 Abb., München 1956.
- Die geologischen Befunde im Gneisgebirge des Pfreimdgebietes. — Pumpspeicher a. d. Pfreimd, 1956.
- Neue Ergebnisse der Forschungen im variskischen Gebirge Nordostbayerns. — Z. deutsch. geol. Ges., **108**, S. 6—20, 3 Abb., Hannover 1956.
- Der Bau der südamerikanischen Kordillere nach H. GERTH. — Geol. Rdsch., **45**, S. 721—728, Stuttgart 1956.
- Führer zu geologischen Exkursionen in den Frankenwald und das Fichtelgebirge. — Z. deutsch. geol. Ges., **108**, S. 270—306, 12 Abb., 2 Tab., Hannover 1957.
- Zur Problematik der erdgeschichtlichen Analyse des Kristallins im variskischen Gebirge Nordostbayerns. — Geologie, **7**, S. 569—575, Berlin 1958.
- Über einige grundlegende Fragestellungen in der Münchberger Gneismasse. — Geol. Rdsch., **49**, S. 343—350, 1 Abb., Stuttgart 1960.
- Zur Frage kaledonischer Tektonik und Magmabewegungen im variskischen Gebirge Nordostbayerns. — Geol. Rdsch., **51**, S. 140—144, Stuttgart 1961.
- Geologie von Bayern: Frankenwald, Fichtelgebirge, Nördlicher Oberpfälzer Wald. — 2. Aufl., 554 S., 157 Abb., 13 Taf., 6 Beil., Berlin-Nikolasee (Gebr. Borntraeger) 1961.
- Frankenwald, Fichtelgebirge und Nördlicher Oberpfälzer Wald. — Samml. geol. Führer, **41**, 184 S., 5 Abb., 11 Taf., Berlin-Nikolasee 1962.
- Über Untergrundprobleme im variskischen Gebirge Nordostbayerns. — N. Jb. Geol. Paläont., Mh., **1962**, S. 58—73, 1 Abb., Stuttgart 1962.
- Über den Stand der erdgeschichtlichen Forschung im Kristallin des Moldanubikums und Saxothuringikums Mitteleuropas. — N. Jb. Geol. Paläont., Mh., **1964**, S. 58—73, Stuttgart 1962.
- „Geologie von Sachsen“ von Kurt Pietzsch. — Geol. Rdsch., **52**, S. 875—882, Stuttgart 1962.
- Gedanken zur Paläogeographie des Saxothuringikums in Bayern. — Abh. deutsch. Akad. Wiss. Berlin, Kl. Bergbau Hüttenw. Montangeol., **1964**, S. 189—196, Berlin 1964.
- Finden deformative und mineralfazielle Prozesse der tieferen Stockwerke immer eine Abbildung in höheren Stockwerken? — N. Jb. Geol. Paläont., Mh., **1965**, S. 624—631, Stuttgart 1965.
- Zur Frage der Aufstiegswege des initialen Vulkanismus im Kristallin der Münchberger Gneismasse und in der anchimetamorphen paläozoischen Umräumung. — Geologica Bavarica, Nr. 55, S. 62—69, München (Bayer. Geol. Landesamt) 1965.
- Über Gerölle präkambrischer Gesteine des fossilführenden Mittelkambriums im Bayerischen Frankenwald und ihre paläogeographische Bedeutung. — N. Jb. Geol. Paläont., Mh., **121**, S. 264—273, Stuttgart 1965.
- Das Schwerebild und seine geologische Deutung im Bereich der Münchberger Gneismasse. — N. Jb. Geol. Paläont., **1965**, S. 11—115, 1 Abb., Stuttgart 1965.
- Zur Frage älterer versteifter Kristallinmassive im variskischen Gebirge Mitteleuropas. — N. Jb. Geol. Paläont., Mh., **1966**, S. 333—337, Stuttgart 1966.

Bei der Formulierung des Nachrufes haben Dr. U. EMMERT und Dr. Wl. WEINELT mitgearbeitet, bei der Aufstellung des Literaturverzeichnisses hat Dr. J. GANDL geholfen. Dafür wird herzlich gedankt.